

Das correspondirende Mitglied Hr. Heckel legt 37 Blätter Abbildungen fossiler Fische vor, und hält dabei folgenden Vortrag:

Es wäre überflüssig in einem Vereine gelehrter Männer weitläufig auseinander setzen zu wollen, welchen Antheil die Kenntniss vorweltlicher Fische bei dem gegenwärtigen Fortschritte der Naturgeschichte erlangt hat. Die fossilen Fische zeigen nicht allein dem Systematiker manche in der Jetztwelt fehlende ausserordentliche Typen und überraschende Uebergangsformen in der gestaltenreichsten und ältesten Wirbelthier-Classe, welche zuerst den Erdball beherrschte; sie leiten auch die Forschungen des Geologen, und bieten ihm besonders jetzt, nach den scharfsinnig aufgedeckten Gesetzen ihrer verschiedenartigen Entstehungs-Perioden erwünschte Anhaltspunkte zur möglich sicheren Bestimmung des relativen Alters jener Erdschichten, in welchen sie gefunden werden.

Ich hatte es mir daher seit einigen Jahren zur besonderen Aufgabe gestellt, dem Ansuchen, womit mehrere unserer ausgezeichneten Geognosten, vorzüglich die Herren Custos Partsch und Bergrath Haidinger mich beehren wollten, die fossilen Fische ihrer Sammlungen zu bestimmen, besonders aber jene inner den Marken des österreichischen Kaiserstaates vorkommende näher zu untersuchen, mit Vergnügen und mit meinen besten Kräften entgegen zu kommen. Dass eine solche Aufgabe mit manchen Schwierigkeiten, detaillirten und viele Zeit raubenden Vergleichen verbunden sey, erhellt allein schon daraus, weil unter geübteren Ichthyologen selten sich einer damit befassen wollte.

Das k. k. Hof-Naturalien-Cabinet, das montanistische Brünner, Pester, Laibacher, Triestiner und Zaradiner Museum, so wie viele Private: Graf Breuner, Graf Latour, P. P. Mechitaristen, Herr Emmerich in Wien; Doctor Jemelka, Baron Ozskay, evangelisches Lyceum in Oedenburg; Herr Binder in Ellbogen, Herr Heinrich in Brünn, Professor Unger in Gratz, Franz v. Rosthorn in Klagenfurt, Professor Sadler in Pesth, Signor Curioni in Mailand, lieferten nun, indem sie ihre Sammlungen beinahe gleichzeitig mir zur Untersuchung übergaben, ein wahrhaft reichhaltiges Material. Zugleich erhielt ich vom Director unserer Anstalt, Herrn Hofrath von Schrei-

bers die Zusage, Alles was sich bei diesen Untersuchungen als Neu ergeben sollte, für die Sammlung Seiner Majestät in den herkömmlichen Monats-Lieferungen abbilden lassen zu dürfen. Ferner hatte unser Mahler, Herr Zehner, welcher unter meiner Leitung diese Abbildungen aufs Trefflichste ausführte, die uneigennützigte Gefälligkeit, die fertigen Tafeln einstweilen in meinen Händen zu belassen, bis ihre beabsichtigte Vervielfältigung durch den Druck erfolgen könne.

So entstand nach und nach diese Sammlung von schönen bildlichen Darstellungen, welche ich die Ehre habe Ihnen hier vorzulegen. Der Text hiezu ist theilweise gleichfalls fertig; vorzüglich aber sind die nöthigen Untersuchungen, in Bezug auf systematische Stellung, Gattung und Art der abgebildeten Fische, bereits bei allen geschehen.

Was nun der verehrten Classe abgebildet hier vorliegt, sind, nebst einer unrichtig bekannten, 33 bisher noch völlig neue Arten. Manche derselben, wie *Trachinus Dracunculus*, *Lepidopus leptospondylum*, *Chatoessus longimanus*, gehören zu recenten Gattungen, woraus bisher noch kein einziger fossiler Vorgänger bekannt war. Durch Professor Sadler in Pesth erhielt ich sogar die ersten Fragmente aus einer der grössten Süsswasser-Familien, den Siluroiden, die man bisher ausschliesslich als nur der Jetztwelt angehörig betrachtete. Es bestehen diese Fragmente aus dem zweiten Knochenstrahle der Rückenflosse und dem ersten aus der Brustflosse eines kleinen Fisches, der in die tropische Gattung *Bagrus* gehört, und dem ich den Namen des gelehrten Einsenders beigelegt habe. Unter den neuen Gattungen erlaube ich mir nur, um nicht weitläufig zu werden, auf eine aufmerksam zu machen; es ist jene mit dem Saurierkopfe dem Störartig beschilderten Körper, und der dabei homocerken Schwanzflosse; eine hoch ausgezeichnete Gestalt, wie sich weder unter fossilen noch lebenden Fischen bisher Aehnliches fand. Der Fisch ist aus der Familie der Sclerodermen, derselben, die in der fossilen Welt schon den so merkwürdigen *Blochius* aufzuweisen hat.

Meine verehrten Herrn werden leicht bemerken, dass die Originalien zu diesen Abbildungen verschiedenen Erdschichten entnommen sind. Als interessante Resultate über das nicht

hinreichend festgestellte relative Alter einiger dieser Schichten ergab sich, nach Untersuchung meines bisherigen Materials vom ichthyologischen Standpunkte aus, ganz kurz folgendes:

Raibel gehört der Liasformation, Comen der oberen Jura, Pola, Lesina der Kreide an, Radoboy Cracowiza Nikolschitz sind tertiär.

Dieselben Mittheilungen hatte ich vor einigen Monaten Herrn Murchisson gemacht, der sie bei Gelegenheit der letzten in Venedig abgehaltenen Naturforscher-Versammlung bekannt gab. Seit drei Tagen aber, als ich durch die besondere Gefälligkeit des k. k. Kämmerers Herrn Grafen Coronini eine Sendung ausgezeichneten Ichthyoliten aus der Sammlung seines sel. Vaters in Görz erhielt, hat sich meine Ansicht in Bezug auf Comen am Karst, dem Fundorte dieser Fische, geändert. Nach ihnen gehört Comen, ebenso wie Pola und Lesina, offenbar der Kreidebildung an.

Obschon nun die hier vorliegenden Abbildungen nicht alle Arten umfassen, die mir bereits inner den angegebenen Grenzen bekannt sind, und hoffentlich daher noch zukommen werden, so erlaube ich mir doch die Herausgabe des bisherigen Vorrathes zu Gunsten der Wissenschaft dem Wohlwollen der Akademie zu empfehlen.

Das Ansinnen des Herrn Sprechers findet bei der Classe vollen Anklang.

---

Herr Bergrath Haidinger übersendet durch Vermittlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn Ritter von Hauer folgende Mittheilung:

Ueber die symmetrische Gruppierung ungleichartiger Feldspathe.

Die Studien einzelner Vorkommen der wichtigsten Species, aus welchen die Gebirgsarten bestehen, geben allein einen sicheren Leitfaden in der schwierigen Lehre der Gebirgs-Metamorphose. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtete ich vor einiger Zeit das höchst merkwürdige Zusammenvorkommen gewisser Krystalle von Adular und Periklin, von Albit und dem